

Mindelheim, 16. April 2021

P R E S S E M I T T E I L U N G

Stellungnahme der Unterallgäuer CSU-Kreistagsfraktion zu den aktuellen Aussagen von Landrat Eder

Die CSU-Fraktion des Unterallgäuer Kreistags nimmt zu den Aussagen von Landrat Eder im Zusammenhang mit den Corona-Schnelltests an Schulen wie folgt Stellung:

Wir alle wünschen uns nichts sehnlicher als die Rückkehr zu einem normalen gesellschaftlichen Leben, das, neben der Öffnung gastronomischer Einrichtungen, vor allem unseren Vereinen und deren Jugendarbeit wieder Perspektive eröffnet und eben auch ganz besonders das schulische Angebot zurückführt zu Präsenzunterricht.

Landrat Eder hat Ende letzten Jahres gefordert, die Schülerinnen und Schüler wieder in den Schulen zu unterrichten. Nun, da wir endlich in der Lage sind, durch Schnelltests einen richtigen und unter den derzeitigen Umständen gewaltigen Schritt in diese Richtung zu unternehmen, wird durch den Landrat in einer vollkommen unverständlichen Art und Weise dieser Schritt nicht nur in Frage gestellt. Nein, seine Äußerungen stellen die pädagogischen Fähigkeiten der gesamten Lehrerschaft in Frage. Dadurch werden nur Ängste geschürt und dies führt zur weiteren Spaltung unserer Gesellschaft.

Die allermeisten unserer Lehrerinnen und Lehrer leisten hervorragende Arbeit. Und das nicht nur in diesen Zeiten, sondern auch vor der Pandemie. Diese Arbeit hat es nicht verdient, sie durch solche Schmäh-Aktionen zu diskreditieren. Viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister haben vor Ort von Ihren Schulen ganz andere Informationen erhalten. Die Lehrerschaft geht einfühlsam mit den ihnen anvertrauten Kindern um. Auch die Kinder entwickeln fast spielerisch einen souveränen Umgang mit den Tests.

Wir raten dem Landrat dringend dazu, sich vor Ort ein Bild zu machen, in den Schulen des eigenen Schulamts. Und im weiteren Schritt raten wir dazu, auf die Inzidenzwerte zu schauen und vor allem auf die Zahlen in den Intensivabteilungen unserer Kliniken! Dann wird klar, dass wir, trotz aller Sehnsucht nach Lockerungen, besser beraten sind auf diese derzeit zu verzichten.

Wir fordern den Landrat auf, sich klar von den „Querdenkern und Irrdenkern“ dieser Welt zu distanzieren, statt immer wieder zu betonen, dass er nichts mit denen gemein hat, aber immer wieder deren Wortwahl eins zu eins übernimmt. Immer wieder polemische Einträge in den sozialen Netzwerken zu posten ist nicht hilfreich, sondern kontraproduktiv. Und nach Kritik an diesen Äußerungen so zu tun, als hätte man es nicht so gemeint, darf in unserer Gesellschaft nicht Fuß fassen.

Unser Landrat wäre gut beraten, in seinem ihm aufgetragenen Wirkungskreis zu handeln. Hier gäbe es genug zu tun: Weiter Busse für den Schülerverkehr bspw. oder unterstützendes Personal für die Schulen vor Ort.

Und letztlich sollten wir von einem Landkreischef erwarten, dass er unsere Bevölkerung vor allem motiviert die Corona-Regeln einzuhalten. Denn nur wenn wir in gegenseitiger Solidarität und Rücksichtnahme handeln und den Kontaktbeschränkungen folgen, die für uns alle nicht angenehm sind, werden die Inzidenzzahlen zurückgehen. Dies rettet Leben oder verhindert schwere Krankheitsverläufe. Und gibt uns letztlich die Freiheit, wieder Handel und Gastronomie zu besuchen - sicher die beste Form von Wirtschaftshilfe!